



AUFGEWACHT

27.11.2008

Denken Sie nicht auch, es wäre an der Zeit, aufzuwachen? Kikeriki.

Gehen wir es sachlich an. Sie wundern sich. Gut so! In dem Land, wo ich lebe, ist das kein tagtägliches Phänomen. Sie werden sich nun sicher fragen "Ja wo lebt die denn". Ich verrate Ihnen nur soviel. Es ist unweit von Ihnen, aber nicht

hinterm Mond links. So, das muss reichen.

Ich erzähle Ihnen eine kurze, aber sehr klassische Geschichte aus dem Land, in dem ich lebe. Der beste Freund (42 Jahre, verlobt) eines Cousins (3. Grades) meiner besten Freundin läuft über die Wiese seines Nachbarn (37 Jahre, Familienvater). Die Wiese des Nachbarn befindet sich in dessen Eigentum, glaubt er - denn seit wann ist Besitz zugleich auch Eigentum, vor allem dann, wenn der Nachbar auf seinem Besitz eine Hypothek oder sonstige Schulden hat.

Erbost über das Betreten seiner Wiese, schnappt er ihn sich. Schlägt ihm ins Gesicht, wirft ihm dann zu Boden und tritt auf ihn ein. Mit den Füßen. Auf den Körper, dann auf den Schädel, und ins Gesicht. Immer wieder.

Vor allem ins Gesicht. Kann gar nicht genug bekommen. Es ist scheinbar geil, einem Menschen mit Straßenschuhen ins Gesicht zu treten. Immer fester. Immer härter. Solange, bis kein Blut mehr im Hirn ist, weil im Gesicht. Nur noch rot zu sehen ist. Überall. Erst dann dreht sich der Nachbar um und geht. Lässt ihn liegen. In seiner Blutlacke.

Der beste Freund des Cousins meiner besten Freundin ist regungslos. Ohnmacht. Eine Nachbarin findet ihn, alarmiert die Rettung, dreht ihn zuvor noch zur Seite, damit er nicht am eigenen Blut erstickt. Der eine erstickt an der eigenen Gier, der andere am Eigenblut. Die Rettungsleute trauen ihren Augen nicht. Nur Blut zu sehen, kaum mehr ein Mensch.

Die Rettungsleute meinen, er müsse auf den schnellsten Weg ins Krankenhaus geflogen anstatt gefahren werden. Aus der Ohnmacht wurde Koma und aus dem Koma folgte der Tod. Soll ich die Tatsache weiter ausschmücken? Oder haben mittlerweile sogar die Sado-Masochisten unter Ihnen genug von der täglichen Chronik?

Als ich neulich hörte, wie der mittlerweileige Fast-Bundeskanzler (aus dem Land in dem ich lebe) auf die Frage, was er denn als Postminister zum Debakel der Post sagt, lieblich grinsend "das ist die Sache des Finanzministers" antwortete, fiel ich auch fast in Ohnmacht, ohne das mich jemand zuvor totgetreten hätte.

Sollten Sie sich jetzt immer noch im Döse-Zustand befinden, dann hilft es sicher, Neal Stephenson's BAROCKTRILOGIE zu lesen. Allerdings schonen Sie sich besser selbst und starten Sie mit Teil 3 der Trilogie. PRINCIPA. Auf über 1.115 Seiten wird alles gesagt, über Salomons Gold, die Vernichtung der sich entwickelnden modernen Geldwirtschaft, die Zerstörung einer Weltordnung und der Macht in Europa. Ach ja! Das Ganze spielt 1714.

WÖRTERBERG:

Was soll man von einem Land halten, das aussieht wie ein Schnitzel?

Petra Augustyn

www.museum-tv.eu